

Die Macht eines Wortes

Predigt zum Tag der Taufe Jesu 2017

Das deutsche Wörterbuch der deutschen Sprache ist eine Sammlung von etwa 300.000 Wörtern. Und man sagt: Jährlich kommen etwa 2000 neue hinzu. Eine wahre Inflation von Wörtern. Die Frage: welche Wörter unter diesen vielen Wörtern haben für mich Bedeutung?

Manchmal hat das Wort eine große Macht. Es kann alles verändern. Da stehen Menschen in einer Bank. Da ruft einer: Überfall! Sie sitzen im Kino. Da schreit einer: Feuer! Sie wollen gerade über die Straße gehen und übersehen ein Auto und da schreit eine: Vorsicht. Das eine Wort löst Panik aus. Das andere ist wie ein Schutzengel. Sie gehen zum Arzt und der sagt: Krebs. Nach diesem schrecklichen Wort ist nichts mehr so, wie es vorher war. Viele Ehepaare wissen noch ganz genau, wann und wo sie zum ersten Mal einander gesagt haben: Du, ich liebe dich. Und so manchem steckt noch bis heute der Schreck in den Gliedern, wenn er daran denkt, wie er aus Verzweiflung angeschrien wurde: Ich hasse dich.

Manchmal hat ein Wort unter den vielen hundertausenden Wörtern eine besondere Kraft. Manchmal trifft einen ein Wort tief im Innersten und legt für das Leben eine Spur.

Ich werde es nie vergessen, wie an einem dunklen Wintertag wir in der 3. Klasse Volksschule wie üblich nach dem Gebet und Singen unsere Kopfrechenübungen machten. Lange Reihen von Zahlen mit Plus, Minus und Geteilt. Wie ich nach einer etwas kniffligen Reihe die richtige Zahl sagte, da nahm unsere Lehrerin meinen glühend roten Kopf in die Hände, schaute mich an und sagte anerkennend: Mein kleiner Rechenkönig. Wie ist mit diesem Wort das Selbstbewusstsein eines schüchternen Buben gewachsen.

Im heutigen Evangelium begegnet uns Jesus als einer, der sich einfach anstellt, der sich als nichts besonderes sieht und auch nichts besonderes sein will unter den vielen, die da auf der Gottsuche in der Wüste bei diesem Johannes in die Schule gehen. Doch Johannes spürt die verborgene Größe in diesem Mann aus Nazaret. Ich müsste doch von dir getauft werden und du kommst zu mir? sagt er etwas irritierend. Er tauft ihn und da spricht eine Stimme aus dem Himmel: Das ist mein geliebter Sohn, an ihm habe ich Gefallen gefunden.

Mit diesem guten Wort, mit dem Wort des Vertrauens beginnt Jesus seinen Auftrag. Dieses Wort wie ein Mutmacher nach langem Suchen, wie ein Wind, der ihm den Rücken stärkt, wie ein Leitstern, der vor ihm leuchtet.

Das heutige Evangelium regt einmal dazu an, darüber nachzudenken: Gibt es für Sie Worte, eine Art Schlüsselwort für ihr Leben. Ein Wort, das Ihnen Menschen zugesprochen haben, ein Wort, das Ihnen im Evangelium begegnet, ein Wort, das Ihnen ein Lied zusingt, ein Spruch, den Sie auf einem Kalenderblatt lesen. Ein Wort, das für Sie eine wichtige Schlüsselrolle spielt und Sie im Leben begleitet?

Pfarrer Stefan Mai

Einleitung

Ein Text mit dem Titel „Nicht nur zur Taufe des Herrn“ von Regina Groot Bramel lautet:

*Nicht so wichtig, das Taufkleidchen
die Einladungskarten auf Büttenpapier
das geplante Festessen im Anschluss
die Rede der Großeltern zu Ehren des Täuflings*

*Nicht nötig, der Hausputz vorweg
der Kauf angemessener Festtagskleidung
erschwert durch die Figurprobleme der jungen Mutter
die Sorge, ob das Kind an unpassender Stelle unruhig wird*

*Total egal, ob das Wetter mitspielt
die Fotos und Filmmitschnitte gelingen
die Gäste sich lobend äußern
der Anlass gut über die Bühne geht*

*Dieser Anlass ist nur der Auftakt
und die echte Bühne ist das ganze Leben
Christsein will gelernt werden, immer wieder geprobt
der Text steht
den wichtigsten Satz spricht ein anderer und er heißt:*

Dies ist mein geliebtes Kind

Auf diesen Satz zielt die Erzählung der Taufe Jesu hin. Die Frage: Was bedeutet er für mich?

Fürbitten

Herr, unser Gott, du hast in der Taufe Jesus eine Zusage spüren lassen, die ihn ein Leben getragen hat. Wir bitten dich:

Mache uns bewusst, wie wichtig Worte der Ermutigung und der Wertschätzung für uns Menschen im Leben sind

Lass uns Menschen sein, die anderen die Verlässlichkeit des Wohlwollens spüren lassen

Sei bei den Menschen, die kein gutes Wort mehr daheim oder in ihrem Lebensumfeld hören dürfen

Begleite Eltern in ihrem Bemühen, die nach der Taufe ihren Kindern erleben lassen wollen, was sie in der Taufe versprochen haben

Schenke unseren Kommunionkindern Erlebnisse, die sie an dich denken lassen und ihren Glauben vertiefen

Lass unsere Verstorbenen dein Wort der Liebe und des Erbarmens hören dürfen. Heute denken wir an.....